

1. Motivation

Die französische Sprache, als eine der bedeutendsten Weltsprachen, spielt eine zentrale Rolle in der globalen Kommunikation, Kultur und Wirtschaft. Mit über 350 Millionen Sprecher*innen weltweit ist Französisch nicht nur die Amtssprache in 29 Ländern, sondern auch Mutter-, Familiensprache und internationale Verkehrssprache in mehr als 50 Staaten. Sie ist eine der sechs Amtssprachen der Vereinten Nationen und in der Europäischen Union die zweithäufigste Sprache. Diese weitreichende Verbreitung macht das Erlernen der französischen Sprache zu einem wertvollen Ziel für unsere Schüler*innen.

Der Französischerwerb bildet eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung interkultureller kommunikativer Handlungsfähigkeit in unserem Lebensraum Europa. Französisch gehört zur romanischen Sprachfamilie. Das Erlernen der französischen Sprache erleichtert das Verständnis und den Erwerb weiterer romanischer Sprachen wie Spanisch, Italienisch oder Portugiesisch sowie Latein, der Ursprungssprache, und den Zugang zu frankophonen Lebensräumen, Menschen und deren Kultur. Französisch öffnet die Türen zur Welt! Die Sinnhaftigkeit des Erwerbs der französischen Sprache zeigt sich nicht nur in der Möglichkeit, sich mit Millionen von Menschen auf der ganzen Welt zu verständigen, sondern auch in den zahlreichen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Beziehungen, die zwischen Frankreich und Deutschland bestehen.

Zum Ausbau der interkulturellen Kompetenz leisten wir einen Beitrag, indem wir unseren Schüler*innen den besonderen (inter-)kulturellen Wert der französischen Sprache in Kunst, Musik, Medien und Literatur vermitteln. In der Auseinandersetzung mit den Themen, die sich an der Lebens- und Erfahrungswelt unserer Schüler*innen ausrichten, werden Themen des Alltags Frankreichs und weiterer frankophoner Länder im Vergleich zur deutschen Kultur und auch zu der unserer multikulturellen Schülerschaft erarbeitet. Wir wollen unseren Schüler*innen die Begeisterung für die französische Sprache näherbringen und sie auf ihrem Weg zu kompetenten und selbstbewussten Sprecher*innen unterstützen.

2. Konzeptionelle Leitlinien des internen Curriculums Französisch

Das vorliegende interne Curriculum Französisch bietet Lernaufgaben für die verschiedenen Lernjahre. Die einzelnen Lektionen des Lehrwerks *À plus!* des Cornelsen Verlags dienen für diese als Ausgangspunkte. Es werden zunächst im ersten Teil die organisatorischen Rahmenbedingungen genannt. So werden die Jahrgangsstufe, der Lehrwerksbezug, der vorstellbare zeitliche Rahmen sowie die angestrebte Niveaustufe des RLP aufgeführt. Im zweiten Teil werden die Inhalte, Kontexte und Methoden konkretisiert, indem das Thema, der/die Kompetenzschwerpunkt/e und der Bezug zum RLP Teil C, die kommunikativen Inhalte sowie sprachlichen Mittel und die interkulturellen Aspekte aufgelistet, mögliche Methoden und Medien aufgeführt sind, bevor die methodischen Kompetenzen, das Lernprodukt und die Leistungsbewertung genannt werden. Die Aussprache und Prosodie werden im zweiten Teil nicht explizit konkretisiert, bilden jedoch einen elementaren Bestandteil des Französischunterrichts. Im dritten Teil werden dann die Bezüge zum Teil B des RLP (Bezüge zur Sprach- und Medienbildung sowie zu den fächerübergreifenden Themen) hergestellt. Im vierten Teil werden schließlich die Standards bzw. funktionalen kommunikativen Kompetenzen des RLP konkretisiert, die im Rahmen der entsprechenden Unterrichtsreihen im Besonderen gefördert werden. Die interkulturelle kommunikative Kompetenz, die Text- und Medienkompetenz, die Sprachbewusstheit sowie die Sprachlernkompetenz werden in den Unterrichtsreihen selbstverständlich progressiv mitgeschult, im fachinternen Curriculum als solche jedoch nicht ausgewiesen. Sie sind dem RLP Teil C zu entnehmen.

Einzelne kommunikative Inhalte und/oder sprachliche Mittel können nach pädagogischem Ermessen der Lehrkraft unter besonderen Umständen von einem Themenkomplex in einen anderen übertragen werden, wenn diese zielorientiert und funktional eingebaut werden.

Unter Umständen kann es in der Umsetzung der Inhalte aufgrund einer sehr starken Lerngruppenheterogenität oder aus schulorganisatorischen Gründen zu Verzögerungen kommen, wobei das Erreichen der Niveaustufe H des RLP am Ende der Jahrgangsstufe 10 stets angestrebt wird.

3. Beschlüsse der Fachkonferenz

Beschlüsse zum Französischordner:

Für den Französischordner entwerfen die Schüler*innen ein Deckblatt. Der Ordner wird unterteilt in folgende Kategorien: *Exercices, Grammaire, Verbes, Vocabulaire, Civilisation/Dossier* (oder eine ähnliche Bezeichnung). Die Kategorie *Contrôles/Correction* ist optional. Die Teile *Vocabulaire, Grammaire* und *Verbes* werden von Jahrgang zu Jahrgang erweitert.

Beschlüsse zu Klassenarbeiten:

Mindestens eine Woche vor der Klassenarbeit wird eine Checkliste an die Schüler*innen ausgehändigt oder mit ihnen gemeinsam erstellt. Diese Checkliste umfasst die kommunikativen als auch sprachlichen Inhalte der jeweiligen Unterrichtsreihe. Die Checkliste dient der Transparenz und der gezielten Vorbereitung auf die Klassenarbeit. Die Aufgabenformate der Klassenarbeit werden in Vorbereitung auf diese geübt.

Pro Schuljahr müssen vier Klassenarbeiten geschrieben werden. Zu empfehlen sind zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr. Je nach Schwerpunkt der Unterrichtsreihen wird die Überprüfung möglichst vieler funktionaler kommunikativer Kompetenzen angestrebt. Dennoch kann in einer Klassenarbeit der Schwerpunkt auf eine einzelne Kompetenz gelegt werden.

Da der Textanteil zu Beginn in Klasse 7 sehr gering ist, in Klasse 11 dann aber gleich 100 % betragen muss, sind folgende Orientierungswerte für den Schreibanteil (*production écrite*) in mindestens einer Klassenarbeit des jeweils zweiten Halbjahres verpflichtend:

- 7. Klasse: ca. 20 %
- 8. Klasse: ca. 40 %
- 9. Klasse: ca. 60 %
- 10. Klasse: ca. 80 %

Die Prozentangaben des Schreibanteils müssen sich auch in der Gewichtung der Gesamtnote der entsprechenden Klassenarbeit widerspiegeln.

Die Länge einer Klassenarbeit beträgt mindestens 45 Minuten, wobei in Hinblick auf die Oberstufe eine Klassenarbeitslänge von 90 Minuten angestrebt wird. Die vierte Klassenarbeit in Klasse 10 muss 90 Minuten betragen (entspricht einer Klausurlänge) und inhaltlich dem Klausurformat entsprechen (*résumé, analyse, commentaire* oder *médiation*).

Gemäß der Sek-I-VO ist es möglich, eine Klassenarbeit im Schuljahr durch eine Projektarbeit, ein Portfolio, eine mündliche Leistungsüberprüfung mit einem schriftlichen Anteil oder eine ähnliche Leistung zu ersetzen (siehe § 19, Absatz 8). Von der jeweils unterrichtenden Lehrkraft ist dann zu entscheiden, ob bzw. im Rahmen welcher Lernaufgabe sie davon Gebrauch macht.

Als eine weitere Form der Leistungsüberprüfung wird einmal im Schuljahr eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Prüfung, die das monologische und dialogische Sprechen überprüft, ersetzt, um dem hohen Stellenwert der Mündlichkeit im Fremdsprachenunterricht noch besser Rechnung zu tragen.

Eine umfangreiche LEK kann zusätzlich pro Halbjahr zum schriftlichen Teil herangezogen werden.

Leistungsbeurteilung in der Sek I auf Grundlage der Sek I-VO und des Schulgesetzes:

Schriftlicher Teil	Allgemeiner Teil	
<i>50 % der Gesamtnote</i>	<i>50 % der Gesamtnote</i>	
Schriftliche Leistungen	Mündliche Leistungen (45%)	Sonstige Leistungen (5%)
<u>40 % Klassenarbeiten (4 pro SJ)</u> Formen der Klassenarbeiten: <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Klassenarbeit (<i>mind. 2 pro SJ, max. 4 pro SJ</i>) - (mediengestützte) Projektarbeit in Kombination einer mündlichen Leistung und/oder mit einem schriftlichen Anteil (<i>max. 1 pro SJ</i>) - mündliche Prüfung (<i>max. 1 pro SJ</i>) <u>10 % anderweitige schriftliche Leistungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - schriftliche Kurzkontrollen - <i>fakultativ:</i> schriftliche LEK 	Beiträge zum Unterrichtsgeschehen/Mitarbeit (monologisches/dialogisches/polylogisches Sprechen) mündliche Kurzkontrollen Präsentationen und Rollenspiele Präsentationen von Arbeitsergebnissen Beiträge in Diskussionen/Debatten Sprachaufnahmen/Audiodateien Präsentationen von im Unterricht erstellten schriftlichen Leistungen mündliche Leistungen im Rahmen von Projektarbeiten jenseits der Wertung als Klassenarbeit	Hausaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> - Vor- und Nachbereitung auf den Unterricht - Sprachaufnahmen/Audiodateien (in Form von Hausaufgaben) Hefterführung/Portfolio unter Beachtung formaler Aspekte Praktische Teile von Projektarbeiten, die keine Klassenarbeit ersetzen

Gemäß der Sek-I-VO gehen in den Fächern, in denen Klassenarbeiten geschrieben werden, sämtliche schriftliche Leistungen etwa zur Hälfte in die Zeugnisnote ein (siehe § 20, Absatz 4). Die Fachkonferenz Französisch einigt sich auf die oben dargestellte Leistungsbeurteilung.

Von der jeweils unterrichtenden Lehrkraft ist zu entscheiden, ob sie eine Klassenarbeit im Schuljahr durch eine Projektarbeit ersetzt und ob sie eine umfangreiche LEK im Halbjahr in die schriftlichen Leistungen des schriftlichen Teils miteinfließen lässt. Dies geschieht im eigenen Ermessen der jeweils unterrichtenden Lehrkraft. Die Vorhaben werden der Fachleitung mitgeteilt, die die Entwürfe der Klassenarbeiten und eventuell zusätzlich die LEK auf deren Rechtskonformität prüft.

Die prozentuale Gewichtung im Allgemeinen Teil obliegt der jeweils unterrichtenden Lehrkraft.

Bewertung der mündlichen Mitarbeit in der Sek I:

	Quantität (20%)	Qualität (80%)			
<i>Die Leistung entspricht den Anforderungen</i>	Mitarbeit <ul style="list-style-type: none"> - Aufmerksamkeit - Kontinuität 	Selbstkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - Lern- und Leistungsbereitschaft - Pünktlichkeit - Selbstständigkeit - Zuverlässigkeit - (HA, Arbeitsmaterial) 	Sach-/ Fachkompetenz <i>fachspezifisches Wissen und Können:</i> <ul style="list-style-type: none"> - klare Aussprache und Intonation - flüssiges Sprechen - variierender Wortschatz - komplexe Redebeiträge - Beachtung der Grammatik - selbstständiges Korrigieren von Fehlern 	Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - Repertoire an fachspezifischen Methoden - Hefterführung (HF) 	Sozialkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - kooperatives Lern- und Arbeitsverhalten - Teamfähigkeit - Verantwortungsbereitschaft - Umgang mit Mitschülern
...in besonderem Maße (sehr gut)	ständig konzentrierte u. interessierte Mitarbeit	sehr motiviert, immer pünktlich, selbstständig u. zuverlässig	kontinuierlich... außergewöhnliche Qualität der Beiträge	große methodische Vielfalt, sehr souveräne u. zielsichere Anwendung; herausragende HF	aktives Voranbringen der Gruppe, großer Beitrag zur kooperativen Lernatmosphäre
...in vollem Umfang (gut)	regelmäßige Mitarbeit	regelmäßig motiviert, pünktlich, selbstständig u. zuverlässig	überwiegend... sachbezogene und differenzierte Beiträge	souveräne Anwendung verschiedener Methoden; sorgfältige HF	aktive Beteiligung an der Problemlösung
...im Allgemeinen (befriedigend)	interessierte, jedoch nicht regelmäßige Mitarbeit	teilweise motiviert, im Allgemeinen pünktlich, selbstständig u. zuverlässig	teilweise... sachbezogene Beiträge, richtige Wiedergabe einzelner Wissens Elemente	meist sachgerechte Auswahl u. Anwendung von Arbeitstechniken; Bemühung um sorgfältige HF	teilweise Beteiligung, Einsatz für ein störungsfreies Miteinander
...im Ganzen, weist aber Mängel auf (ausreichend)	passive Mitarbeit, Beteiligung meist nur auf Nachfrage	wenig Durchhaltevermögen, mangelnde Pünktlichkeit, Selbstständigkeit u. Zuverlässigkeit	punktuell... lückenhafte oder wenig produktive Beiträge, zusammenhangslose Äußerungen	Schwierigkeiten bei folgerichtiger u. ökonomischer Arbeitsplanung; selten sorgfältige HF	selten aktive Beteiligung, i.d.R. Interesse an störungsfreier Atmosphäre
...nur ansatzweise (mangelhaft)	Desinteresse, keine freiwillige Mitarbeit	Desinteresse, Ablenkung der Mitschüler, selten pünktlich, unselbstständig u. unzuverlässig	kaum... erhebliche fachliche Mängel, Schwierigkeiten bei Verknüpfung von Wissen	mangelnde Methodenkenntnisse; keine sorgfältige HF	Störung einer kooperativen Lernatmosphäre
...in keiner Weise (ungenügend)	Arbeitsverweigerung	Arbeitsverweigerung, unpünktlich u. unzuverlässig	unzureichendes Fachwissen	keine Arbeitsplanung; keine HF	in hohem Maße Störung, Missachtung der Regeln

Die Quantität der mündlichen Mitarbeit im Unterricht fließt zu 20% und die Qualität zu 80% in die Gesamtbewertung der Mitarbeit mit ein.

Die Gewichtung der einzelnen Teilbereiche der Qualität obliegt der Lehrkraft und muss den Schüler*innen transparent dargestellt werden. Die Lehrkraft kann die Gewichtung der Teilbereiche je nach Kompetenzschwerpunkt der unterrichteten Reihe an den Schwerpunkt anpassen.

Bewertung von Schreibaufgaben in der Sek I:

Kriterien für die Bewertung von Schreibaufgaben in der Sek I (freie Textproduktion) – 2. / 3. Fremdsprache

Sprache (Wortschatz/Orthographie; Grammatische Strukturen) und Textgestaltung: 50%

Inhalt: 50%

Note	Wortschatz ¹⁾ / Orthographie ²⁾	Grammatische Strukturen ³⁾	Textgestaltung	Inhalt/ Sprachmittlungsleistung
1	- Wortschatz umfangreich, der Aufgabe sowie der Textsorte angemessen - seltene Fehler beeinträchtigen das Textverstehen nicht	- sicherer Gebrauch einfacher Strukturen - auch Nutzung komplexer Strukturen - seltene Fehler beeinträchtigen das Textverstehen nicht	- überwiegend flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. angemessene Verknüpfungen, Bezüge im Text) - textsorten- und adressatengerecht	- alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt bzw. alle für die Aufgabenstellung relevanten Informationen des Ausgangstextes gemittelt - sehr schlüssige Darstellung
2	- Wortschatz zutreffend, der Aufgabe sowie der Textsorte weitgehend angemessen - gelegentliche Fehler beeinträchtigen das Textverstehen nicht	- sicherer Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler bei komplexen Strukturen beeinträchtigen das Textverstehen gelegentlich	- im Allgemeinen flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. angemessene Verknüpfungen, Bezüge im Text) - überwiegend textsorten- und adressatengerecht	- alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt ⁴⁾ bzw. die meisten für die Aufgabenstellung relevanten Informationen des Ausgangstextes gemittelt - schlüssige Darstellung
3	- Wortschatz insgesamt angemessen, aber begrenzt - Textverstehen gelegentlich durch Fehler beeinträchtigt	- Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen das Textverstehen gelegentlich	- in Teilen flüssig, überwiegend sinnvoll strukturiert (z.B. Bezüge im Text) - Textsorten- und Adressatenorientierung nicht durchweg gegeben	- wesentliche Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt bzw. einige Informationen des Ausgangstextes im Sinne der Aufgabenstellung gemittelt - überwiegend schlüssige Darstellung
4	- Wortschatz eingeschränkt und nicht immer angemessen - Textverstehen teilweise beeinträchtigt	- eingeschränkter Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen teilweise das Textverstehen	- nicht flüssig, unklare Bezüge beeinträchtigen teilweise das Textverstehen - Textsorten- und Adressatenorientierung nur in Ansätzen beachtet	- nur einzelne Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt bzw. nur wenige relevante Informationen des Ausgangstextes gemittelt - Darstellung nicht schlüssig
5	- Wortschatz stark eingeschränkt und oft fehlerhaft - Textverstehen durch Fehler insgesamt erschwert	- fehlerhafter Gebrauch einfacher Strukturen - Textverstehen durch Fehler insgesamt erschwert	- nicht flüssig, unklare oder fehlende Bezüge erschweren das Textverstehen - wenig textsorten- und adressatengerecht	- Aufgabenstellung kaum erfüllt bzw. kaum Bezugnahme auf den Ausgangstext - Darstellung unzusammenhängend
6	- Wortschatz stark fehlerhaft - Textverstehen kaum möglich	- Textverstehen durch gehäufte Fehler beim Gebrauch einfacher Strukturen nicht mehr gewährleistet	- unverbundene Sätze - nicht textsorten- und adressatengerecht	- Aufgabenstellung nicht erfasst

1) Sollte die Wortzahl so stark unterschritten werden, dass die Bewertung der Sprache nicht mehr möglich ist, dann ist die Note 6 zu erteilen.

2) Orthographiefehler sind gegenüber Wortschatzfehlern geringer zu gewichten.

3) Die Anforderungen in Bezug auf einfache und komplexe Strukturen richten sich nach den für den jeweiligen Bildungsgang und die jeweilige Jahrgangsstufe gültigen Standards des Fachteils C Moderne Fremdsprachen des Rahmenlehrplans 1-10.

4) Ab Note 2 kann die ausführliche Bearbeitung einzelner inhaltlicher Punkte die weniger ausführliche Bearbeitung anderer Teilbereiche ausgleichen.

Sonstiges:

Nach Möglichkeit soll eine Ganzschrift pro Schuljahr gelesen werden. Es bieten sich die Cornelsen-Lektüren zum *À plus !* an, da sie ganze Unités/*Volets* einzelner Lektionen eines Lehrbuchs ersetzen und es dazu passende Arbeitsblätter sowie entsprechende Hörbücher gibt.

Fremdsprachenassistenten werden turnusmäßig im Fachbereich der modernen Fremdsprachen beantragt, jedoch hat der Fachbereich Französisch auf die Zuweisung keinen Einfluss.

4. Unsere außerschulischen Aktivitäten

Unseren Französischunterricht erweitern wir in unserem Lebensraum Schule u.a. durch Begegnungen mit französischen Einrichtungen sowie Sprecher*innen und außerhalb unserer Schule. So initiieren wir den Besuch des *France Mobil* des *Institut français* oder Begegnungen mit französischen Muttersprachlern im Rahmen der Teilnahme am *Deutsch-französischen Entdeckungstag des DFJW/ OFAJ*. Des Weiteren werden Exkursionen ins *Centre français* und Kinobesuche im Rahmen der *Cinéfête* unternommen. An unserer Schule gibt es die Möglichkeit, sich auf das *Delf* vorzubereiten. In der Sekundarstufe I bieten wir ggf. die Möglichkeit von Klassenfahrten in Zielsprachenländer an sowie eine Sprachbegegnung mit unserer französischen Partnerschule in Form von Projekten und Besuchen in Berlin und Marseille an. In der Oberstufe bieten wir Kursfahrten in Zielsprachenländer an.

Am Tag der offenen Tür können sich interessierte Sechstklässler*innen spielerisch an die französische Sprache und die Landeskunde Frankreichs herantasten und erste Französischkenntnisse erwerben. Lernprodukte und Unterrichtsprojekte aktueller Klassen werden von Französischschüler*innen der siebten und achten Klassen präsentiert.
